

2016



Unsere Bank

Von Bozen – Für Bozen



Marketingleiterin Birgit Lanthaler:

Vertrauen, Nähe und Sicherheit sind Werte, die uns ausmachen. Unsere "Kleinheit" ist unsere Größe und erlaubt uns, für unsere Kunden stets etwas Individuelles und Manchmalmal auch Besonderes "zu backen".



Vize-Obfrau Elke Gruber:

Unsere Geworkeinschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. So steht es unser Statut vor. Diesen Forderungsfrog nehmen wir sehr ernst. Die Unterstützung der örtlichen Geworkeinschaft und die daraus entstehenden Fortworschaften tragen maßgeblich dazu bei, dass wir in Bozen und Jewosen als selbstverwändigte und kundentwore Bank angesehen werden. Darauf bin ich stolz.



Editorial

Die Raiffeisenkasse Bozen feiert heuer ihr 120-jähriges Bestehen. Nach wie vor sind wir unseren genossenschaftlichen Grundsätzen treu. Der Markt hat sich allerdings geändert; die Bedürfnisse unserer Mitglieder und Kunden auch. Und die vorherrschende Situation am Zinsmarkt und ganz aktuell die gesamte Reform zur Gruppenbildung stellen uns derzeit vor große Herausforderungen.



Liebe Mitglieder der Raiffeisenkasse Bozen!

„Veränderungen begünstigen nur den, der darauf vorbereitet ist.“ (Louis Pasteur)

Die heurige Vollversammlung ist dazu aufgerufen, eine für unsere Kasse weitreichende Entscheidung zu treffen, nämlich jene über die Zugehörigkeit zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe.

Getreu dem vorangestellten Zitat und im Bewusstsein, dass es an uns allen liegt, einen positiven Beitrag für die künftige Entwicklung unserer Kasse und darüber hinaus zu leisten, haben Verwaltungsrat und Geschäftsführung der Raiffeisenkasse Bozen sich im abgelaufenen Jahr intensiv mit der Thematik der Gründung dieser genossenschaftlichen Bankengruppe befasst. Als Obmann hatte ich zudem die Gelegenheit, seit nunmehr fast einem Jahr in der Arbeitsgruppe zur Bildung der Raiffeisengruppe Südtirol mitzuwirken.

Der italienische Gesetzgeber hat sämtliche Genossenschaftsbanken Italiens, und somit auch die Raiffeisenkassen Südtirols, dazu verpflichtet, sich in einer oder mehreren Bankengruppen italienweit zusammenzuschließen. Für die Südtiroler Kassen besteht die Möglichkeit, eine eigenständige Südtiroler Gruppe zu bilden.

Zwar bleiben alle Raiffeisenkassen auch weiterhin eigenständige Banken, doch nur insoweit sie im Rahmen einer genossenschaftlichen Bankengruppe operieren und sich, auch über den jeweiligen Gruppenführer, in der Ausübung ihrer Tätigkeit wechselseitig abstimmen.

Die Raiffeisenkasse Bozen wird daher auch in Zukunft über einen eigenständigen, von den Mitgliedern gewählten Verwaltungsrat verfügen, dessen Kernaufgaben auch weiterhin die Kreditvergabe und die Förderung unseres Tätigkeitsgebiets sein werden.

Erklärtes Ziel des Gesetzgebers ist es, mit dieser Maßnahme die Führung der Banken zu professionalisieren, den Zugang zum Kapitalmarkt und die Bildung von Eigenkapital zu erleichtern, und vor allem eine wechselseitige Haftung für die Verbindlichkeiten der Mitgliedsbanken der jeweiligen Gruppe zu begründen. In letzter Konsequenz handelt es sich um eine gesetzliche Vorschrift, um der vielzitierten Bankenkrise gegenzusteuern und die daraus resultierenden wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen abzufedern. Ob und inwieweit der vom Gesetzgeber gewählte Weg der richtige ist, sei dahingestellt. Wie so oft ist ein Gesetz weniger das Ergebnis wissenschaftlicher Erkenntnisse, als vielmehr von politischen Kompromissen und Zufälligkeiten.

Vor genau 120 Jahren wurde die Raiffeisenkasse Bozen als „Spar- und Darlehens-Kassenverein für Zwölfmalgreien“ aus der Taufe gehoben. Ohne die genossen-

Direktor Erich Innerbichler:

Bei allen Unsicherheiten, die die wirtschaftliche Entwicklung für uns bereithält, bleiben wir mit der Überzeugung eine wichtige Dienstleistung für unser Tätigkeitsgebiet zu erfüllen, auf Kurs.

Alexander Gasser

Bei der Vollversammlung im April 2016 wurde Alexander Gasser zum neuen Obmann unserer Raiffeisenkasse gewählt. Der aus Jenesien stammende und in Bozen wohnhafte Rechtsanwalt ist Partner der Anwaltssozietät Pobitzer und Partner mit Büros in Bozen und Meran. Er berät Mandanten in allen Fragen des Handels- und Gesellschaftsrechts. Zudem hält Alexander Gasser regelmäßig Vorträge zu unternehmensrechtlichen Fragen und ist beim Schiedsgericht der Bozner Handelskammer eingetragener Schiedsrichter. In dieser Funktion leitet er zahlreiche Schiedsverfahren. Alexander Gasser ist bereits seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der Raiffeisenkasse Bozen.

Alexander Gasser
Obmann der Raiffeisenkasse Bozen

Ein verlässlicher und zentraler Partner für die Bevölkerung Bozens und Jenesiens in Bank- und Finanzdienstleistungen. Wir dürfen daher vertrauen, dass es auch im Zuge der anstehenden Reform und Bildung der genossenschaftlichen Bankengruppe Frauen und Männer gibt, die sich als Mitarbeiter, Verwaltungs- und Aufsichtsräte in den Dienst der Kasse, ihrer Mitglieder und Kunden stellen. An uns liegt es, das Gute und Förderliche, das das Gesetz zur Reform der Genossenschaftsbanken in sich birgt, zur Entfaltung zu bringen.

In diesem Sinne grüßt Sie alle herzlich,

schäftliche Bankenreform, die sich heuer quasi ungefragt in den Vordergrund drängt, wäre wohl der runde Geburtstag unserer Kasse ein zentrales Thema unserer Vollversammlung. Dennoch glaube ich, dass es sich lohnt, dieses Gründungsjubiläum trotz oder gerade wegen der tagesaktuellen Erfordernisse in Erinnerung zu rufen. Die Herausforderungen, die diese im Jahr 1897 so kleine Kasse über die Jahre hinweg zu meistern vermochte, sind beachtlich: der erste Weltkrieg, die Abtrennung Südtirols von Österreich und das Wegbrechen der traditionellen, jahrhundertealten Wirtschaftsräume durch die neuen und willkürlichen Grenzziehungen, Währungswechsel, Faschismus und Diktatur, Weltwirtschaftskrise, der zweite Weltkrieg und der nach 1945 einsetzende Neu- und Aufbau unseres Landes.

Trotz aller Widrigkeiten konnte sich die Raiffeisenkasse Bozen zu dem entwickeln, was sie heute ist:

2016 neu in den Verwaltungsrat gewählt:



Birgit Bragagna
Wirtschaftsprüferin
& Steuerberaterin

Die aus Moritzing stammende Birgit Bragagna Spornberger ist selbständige Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin. Sie ist Mitglied des Rechnungsprüferkollegiums der Vereinigten Bühnen Bozen und engagiert sich zudem aktiv im Vorstand des Pfarrgemeinderates in Gries.

Wofür setzen Sie sich im Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Bozen jetzt und in Zukunft ein?

Der Gedanke der Selbsthilfe, die Förderung des Gemeinwohls und die soziale Ausrichtung der Genossenschaft sind gepflegt und gefördert werden müssen. Es mir ein Anliegen, in diesem Bereich meinen Beitrag zu leisten. Die Bildung der neuen Raiffeisengruppe ist eine große Herausforderung, die bei sorgfältiger Gestaltung wertvolle Vorteile für die Mitgliedskassen bringen wird. Dass dabei die ursprünglichen Werte von Raiffeisen und ihre soziale Ausrichtung nicht aus den Augen verloren werden, dafür möchte ich mich auch in Zukunft einsetzen.



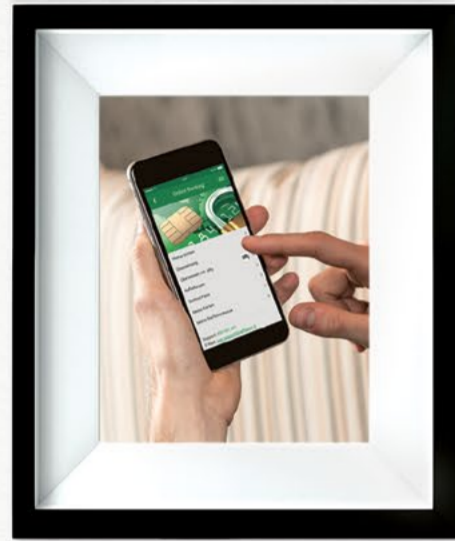
Paula Aspmaier
Unternehmerin

Die Bozner Unternehmerin Paula Aspmaier bringt viel Erfahrung aus der Bankenwelt mit in den Verwaltungsrat unserer Raiffeisenkasse. Nach ihrer Tätigkeit in der Kreissparkasse Gross-Gerau und in der Bausparkasse Wüstenrot in Frankfurt am Main leitete sie von 1997 bis 2014 die Niederlassung Italien der BHW Bausparkasse AG.

Welchen Beitrag leisten Sie im Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Bozen?

Es handelt sich um eine solide und volksnahe Genossenschaftsbank, welche auf die Kundenbedürfnisse eingeht. Da ich selbst Kundin der Bank bin und meine berufliche Herkunft Bankerin ist, bringe ich gerne mein Fachwissen mit ein. Einsetzen möchte ich mich besonders für die Mitglieder der Bank und deren Mitarbeiter, um die Bank möglichst sicher und erfolgsglücklich in die Zukunft zu führen.

Tan könnte meinen, ein Bankprodukt ist ein Bankprodukt. Technisch gesehen ist das unsere oft wie das unsere Ticketerwerb. Dieser Standard ist aber nicht genug und wir bringen immer ein "Plus" dazu. Das ist die Herausforderung, die wir uns täglich stellen.



Täglicher Einsatz für Mitglieder und Kunden

Der Kunde von heute ist gut informiert, kritisch, selbständig, häufig offen dafür, Bankgeschäfte über alternative Kanäle abzuwickeln und wenn er den Weg in seine Filiale findet, dann möchte er eine professionelle Lösung seines individuellen Problems. Und genau in dieser Suche nach geeigneten Lösungen liegt der Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit.



Filialleiter Haslach Arnold Vieider:

Wir spüren unsere Kunden immer wieder auf die Vorzüge an. Viele Kunden aber wissen! dass sie sich auf die staatlichen Vermögenswerte nicht mehr verlassen können und finden selbst den Weg zu uns.

Moderne Zahlungsformen

Im Bereich des Zahlungsverkehrs tragen wir mit innovativen Lösungen der zunehmenden Digitalisierung Rechnung und wollen dem Bankkunden das tägliche Leben so einfach wie möglich gestalten. Wer heute eine Vielzahl von Bankgeschäften überall und jederzeit, bequem vom Computer, Tablet oder vom Smartphone aus erledigen möchte, ist mit dem Raiffeisen Online Banking gut bedient. Dabei können die Kunden auf modernste technische Sicherheitsvorkehrungen vertrauen. Um auch mobil per Smartphone banken zu können, wurde die Raiffeisen-App entwickelt. 1.500 Kunden der Raiffeisenkasse Bozen nutzen sie und fragen damit ihre Kontobewegungen und Kartenlimits ab, laden das Handy oder den Südtirol Pass auf, tätigen Überweisungen und lesen das Raiffeisen Magazin online. Neu ist nun auch der innovative Dienst „Jiffy“, der es erlaubt, Geld in Echtzeit per Smartphone zu versenden und zu empfangen. Der Kunde wählt den Empfänger aus seinen Telefonkontakten aus und kann Geld verschicken – für ein Gemeinschaftsgeschenk, für das Taschengeld der Kinder oder für seinen Teil eines gemeinsamen Abendessens. Einzige Voraussetzung dafür ist, dass beide Personen für den Dienst Jiffy registriert sind. Jiffy funktioniert ausschließlich über die Raiffeisen-App: einfach, sicher und in Echtzeit.

Weckruf fürs Konto – Geld anlegen für jeden Geschmack

Hohe Zinsen – das war einmal. In Zeiten der Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank wird es für Sparer immer schwieriger, eine Anlageform mit interessanten Renditen zu finden. Sprach man früher noch vom risikolosen Zins, geht es heute eher um das zinslose Risiko. Die Suche nach Rendite ist komplexer geworden. Auch 2016 war es unser Bestreben, dem Kunden verschiedene Möglichkeiten der Geldanlage zu bieten und gemeinsam eine dem jeweiligen Sparziel angepasste Anlagestrategie zu erarbeiten.

Wirkungsvoll in Zeiten der Veränderung – Ethical Banking

Das Geschäftsmodell Ethical Banking hat auch im abgelaufenen Jahr großen Zuspruch erhalten. Die verwalteten Kundeneinlagen der 2.000 Kunden stiegen auf 34,3 Mio. Euro (+7%). Die Kunden schätzen den sozial-ökologischen Verwendungszweck und messen ihm größere Bedeutung zu als der wirtschaftlichen Rendite ihrer Geldanlage. Ende des Jahres veranlasste uns der starke Zuspruch sogar dazu, die Einlagensammlung bis auf weiteres auszusetzen, da das Investitionsverhältnis auf knapp 50% gesunken ist. Unser Ziel ist es, die zur Verfügung stehenden Mittel unmittelbar als Förderkredite in den von unseren Kunden gewählten Bereichen Gerechter Handel, Biologische Landwirtschaft, Erneuerbare Energien, Handwerk in Südtirol, Bäuerlicher Notstandsfonds, Weniger Handicap und Energetische Sanierung weiterzugeben. Erst wenn wir das Geld in sinnstiftende Projekte investieren, können wir wieder neues Geld sammeln. Etwas Besonderes ist unsere jährliche Sommer-Video-tour durch ganz Südtirol. Mit einem eigenen Filmteam besucht der Ethical Banking-Verantwortliche Roland Furgler seine Kreditnehmer und zeigt Kreditprojekte transparent und offen auf. So machen wir Ethical Banking greifbar und bringen Geldgeber und Geldnehmer zusammen. Die Filme veröffentlichen wir auf unserem Ethical Banking-Youtube-Kanal, und sie erfreuen sich bereits über 40.000 Klicks.

Vorsorge und Zukunft – jetzt vorsorgen, später genießen

Die Vorsorge war auch 2016 eines unserer zentralen Themen. Mit dem Raiffeisen Offenen Pensionsfonds bieten wir unseren Kunden ein Vorsorgeprodukt aus Südtirol, das ihnen hilft, eine Zusatzrente aufzubauen und darüber hinaus zahlreiche weitere Vorteile bringt: einfache Abwicklung, professionelle Ansprechpartner, interessante Steuerbegünstigungen. Zudem ist ein Pensionsfonds Voraussetzung für den Zugang zum Südtiroler Bausparmodell, das zinsbegünstigte Darlehen für den Kauf, Bau oder die Sanierung der Erstwohnung vorsieht. 2016 zählt der Raiffeisen Offene Pensionsfonds über 5.000 Neueingeschriebene und ist somit um fast 20% gewachsen. Alle drei Investitionslinien erzielten gute Ergebnisse. Das verwaltete Vermögen erreichte zum 31.12.2016 den bisherigen Höchststand von über 510 Mio. Euro. Dies entspricht einem Plus von fast 75 Mio. Euro (17%).

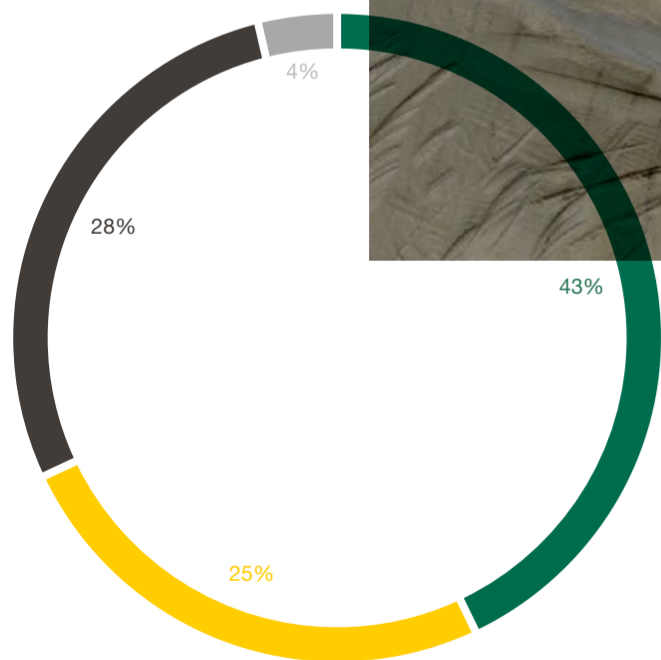
„Ätsch, i hon mehr gsport“: Sparwochen 2016

Im Herbst haben wir mit unseren Sparwochen gezielt aufgerufen, mit der Vorsorge so früh wie möglich zu beginnen. Der Raiffeisen Offene Pensionsfonds eignet sich nämlich nicht nur als Vorsorge für sich selbst, sondern auch für die der Kinder. Mit frühen Einzahlungen legen Eltern den Grundstein für die Zusatzvorsorge ihrer Kleinen, aber nicht nur: Schließen sie einen Pensionsfonds für ihr Kind ab, erfüllt dieses ab der Volljährigkeit bereits die Voraussetzungen für das Bausparmodell oder für die Auszahlung eines Vorschusses. Neben den höheren Renditechancen aufgrund langer Laufzeiten profitieren die Eltern außerdem auch bei der Einzahlung für die Kinder von steuerlichen Vorteilen. Als „Plus“ gab es in den Sparwochen Ende Oktober noch einen zusätzlichen interessanten Sparwochen-Bonus und einen Riesenlutscher als Belohnung für das Sparen!

In Jenesien tragen viele Vereine und Organisationen dazu bei, das Dorfleben zu bereichern. Die Raiffeisenkasse Bozen ist dabei sehr oft erster Ansprechpartner dieser Vereine. Ohne die finanzielle Unterstützung von verlässlichen und grosszügigen Partnern könnte ein Verein heute nicht mehr überleben, und es wäre nicht möglich, ein derartig vielseitiges Programm für das Dorf zu bieten.

Wir fördern, was staunen lässt und Freude macht.

Uns begeistert, was in Bozen und Jenesien an Großartigem auf die Beine gestellt wird. Wir möchten die Vielfalt fördern und das Leben attraktiv gestalten. Was hier bei uns an Besonderem geboten wird, verdient unsere Anerkennung und Unterstützung.



Kultur
131.211 Euro

Sport
76.654 Euro

Soziales
85.408 Euro

Wirtschaft
11.960 Euro

Wir fördern, was den Menschen in Bozen und Jenesien Freude macht, sie staunen lässt und das Leben von Jung und Alt bereichert. Wir engagieren uns für die Menschen und alles, was sie bewegt. Deshalb unterstützen wir Veranstaltungen und greifen den Vereinen seit vielen Jahren großzügig unter die Arme.

Auch 2016 haben wir unsere langjährige Tradition als Sponsorpartner in den Bereichen Sport, Kultur, Wirtschaft und Soziales fortgesetzt und 157 Vereine, Gruppen oder Institutionen mit über 305.000 Euro finanziell unterstützt.

Zudem haben wir eine ganz neue - besondere - Zusammenarbeit begonnen: Die Sozialgenossenschaft eos ist in unser Raiffeisenhaus in Rentsch gezogen, das wir ihnen kostenlos zur Verfügung stellen. Eos schafft darin eine zentrale Anlaufstelle für Anliegen der Bevölkerung im psychosozialen Bereich. Im Haus soll eine Betreuung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in schwierigen Situationen geschaffen und verschiedene Projekte zum Wiedereinstieg in das Alltagsleben angeboten werden.



Jubiläumproduktion des Grieser Theatervereins: „Turbulenz in der Seniorenresidenz“



Action pur auf der BMX Piste in Bozen



Ein Dankeschön der Kinder vom Kindergarten St. Johann in Bozen

Sponsoring bedeutet für uns Partnerschaft. Wir kennen alle unsere Sponsorpartner persönlich, besuchen deren Veranstaltungen und sind bemüht – wann immer möglich – auch unsere Mitglieder miteinzubeziehen. Denn Mitglieder sind unsere ersten Kunden und genießen besondere Vorteile. So laden wir sie immer wieder zu Veranstaltungen ein, die wir unterstützen. Damit begonnen haben wir 2016 mit dem traditionellen Festkonzert der Stadtkapelle Bozen im Jänner. In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kulturinstitut luden wir im Mai zur musikalischen Gedenkveranstaltung „Werner Schläffhorst – ein Leben, zu wahr, um schön zu sein“ von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk und im Herbst zu „Arsen und Spitzenhäubchen“ von Joseph Kesselring. Im Sommer genossen unsere Mitglieder bei den „Runkelsteiner Klangfesten“ musikalische Abende auf Bozens Bilderburg und im November luden wir die Mitglieder mit einem 25- oder 40-jähriges Mitglieds-Jubiläum zum Cäcilienkonzert der Musikkapelle Zwölfmalgreien. Mit diesen Veranstaltungen verfolgen wir das Ziel, dass sich die Mitglieder nicht nur in der Bank treffen, sondern überall dort, wo in der Stadt etwas geboten wird.

INTERVIEW



Birgit Lanthaler
Marketing

Welche Bedeutung hat das Sponsoring für die Raiffeisenkasse Bozen?

Unser Motto „Wir fördern, was Bozen staunen lässt und Freude macht.“, spiegelt ganz klar wider, was wir mit unseren Sponsoring-Engagements und unserer Spendentätigkeit erreichen wollen: Wir wollen Partner der lokalen Vereine und Organisationen in den Bereichen Kultur, Sport, Wirtschaft und Soziales sein und uns auf diesem Weg für das Leben in Bozen und Jenesien einsetzen.

Unsere Engagements dauern meist über Jahre an. So entsteht partnerschaftliche Zusammenarbeit: Unsere Sponsorpartner sind fast ausnahmslos auch unsere Kunden, zum großen Teil kennen wir sie persönlich, und die Mitglieder der Vereine bzw. die Besucher gesponserter Veranstaltungen wissen über unsere Kooperation Bescheid. Wir sind dabei, wenn in Bozen und Jenesien etwas geboten wird. Damit sind wir auch in den Köpfen der Kunden Teil der Bozner und Jenesier Gesellschaft.

Lange Zeit stand bei der Spendenvergabe der Förderauftrag, beim Sponsoring hingegen der werbliche Effekt im Vordergrund. Heute muss auch in diesem Bereich der Sparsift angesetzt werden, weshalb die Werbewirksamkeit an Bedeutung verliert. Wir bemühen uns zwar immer noch, unsere gesellschaftliche Verantwortung auch öffentlich zu zeigen und freuen uns, auf diesem Weg Bekanntheit und Sympathie zu gewinnen. In erster Linie aber geht es um die Anerkennung und die Unterstützung des Besonderen, dem wir in Bozen und Jenesien begegnen.

Manchmal, wenn ich zu gesponserten Veranstaltungen gehe oder mit Sponsorpartnern über deren Vereine spreche, dann sehe ich den Einsatz, mit dem sie dabei sind und die Freude, die sie bei anderen mit genau diesem Einsatz erzeugen. Vom gesellschaftlichen Wert dieses Einsatzes bin ich überzeugt und so auch stolz darauf, dass wir als Raiffeisenkasse Bozen unseren Beitrag dazu leisten können.



Es „menschleitet“ bei der Vollversammlung

Großer Applaus für Langzeitobmann Hansjörg Riegler



Sehr zahlreich folgten die Mitglieder Ende April der Einladung ins Waltherhaus, im Rahmen der Vollversammlung die Bilanz 2015 zu genehmigen und einen neuen Verwaltungs- und Aufsichtsrat zu wählen. Für Hansjörg Riegler war es die letzte Vollversammlung, der er als Obmann vorstand. Er verabschiedete sich mit einem Rückblick auf die Zeit, in der er als Verwaltungsrat und hauptsächlich als Obmann die Geschicke der Raiffeisenkasse Bozen maßgeblich mitbeeinflusste.

Für eine gelungene Überraschung sorgte die Bürgerkapelle Gries, die den Abschied des Langzeitobmanns zum Anlass nahm, um ihm zur Ehr fast vollständig im Waltherhaus einzumarschieren. Vize-Obfrau Elke Gruber und Direktor Erich Innerbichler bedankten sich schließlich stellvertretend für die gesamte Raiffeisenkasse bei Hansjörg Riegler für seinen unermüdbaren Einsatz für die Kasse, aber auch für seine Bemühungen für die Stadt: Eine gute Zusammenarbeit mit den Vereinen und Organisationen aus Bozen und Jenesis war ihm nämlich in seinen 33 Jahren im Verwaltungsrat und besonders während der 15 Jahre Obmannschaft stets ein wichtiges Anliegen.

Der Rechtsanwalt Alexander Gasser wurde zum neuen Obmann der Raiffeisenkasse Bozen gewählt. Er wird im Verwaltungsrat von sechs erfahrenen und zwei neuen Mitgliedern unterstützt: Elke Gruber wird als Vize-Obfrau bestätigt, die Verwaltungsräte Andreas Berger, Albert Aster, Karl Wenter, Karl Plattner und Roland Perntaler bleiben für weitere drei Jahre im Amt. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden die Unternehmerin Paula Aspmair und die Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Birgit Bragagna Spornberger. Dem Aufsichtsrat steht weiterhin Walter Seidner als Präsident vor. Auch Christian Leitgeb und Georg Mayr bleiben für weitere drei Jahre im Amt.

Wirtschaftliche Eckdaten

Sehr geehrte Mitglieder, wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und berichten Ihnen nun über die erzielten Ergebnisse. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Bilanz und einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und unsere Raiffeisenkasse sowie das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

Wirtschaftslage

Der reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft konnte 2016 unverändert zum Vorjahr auf 3% gehalten werden mit positiven Aussichten für 2017 (3,4%). Das BIP in den USA erzielte gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 1,6% mit ebenso positiven Aussichten für 2017. China und Indien verzeichneten ein bedeutendes Wirtschaftswachstum und sollen auch 2017 deutliche Zuwächse einfahren. In Lateinamerika hingegen ist die Volkswirtschaft 2016 real um 0,6% eingebrochen; für 2017 wird allerdings wieder mit einem Wachstum gerechnet. Im Euroraum (ER19) stieg die geschätzte reale Entwicklung des BIP 2016 gegenüber dem Vorjahreswert nur um 1,7% (Zuwachs 2015: 2,0%). Für das laufende Jahr wird wieder ein Plus von 1,6% erwartet. In Italien hat sich die Wirtschaftslage 2016 das dritte aufeinander folgende Mal ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr immer noch unter 1% lag. Auch für 2017 erwarten Analysten einen Zuwachs desselben Ausmaßes. In Österreich verzeichnete das BIP ein Plus von 1,5%, Deutschland, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, verzeichnete einen Zuwachs von 1,9%.

Die jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum pendelte sich im Jahr 2016 bei 0,2% ein. Dieser Wert ist deutlich entfernt vom Stabilitätsziel der EZB, die Preissteigerung zwar unterhalb von zwei Prozent aber nahe an diesem Limit zu begrenzen.

Zum dritten Mal in Folge ist die Arbeitslosenquote im Euroraum gesunken und lag im Jahr 2016 bei durchschnittlich 10,0%, in Italien bei 11,7%. Auch die Arbeitslosenquote in Deutschland verzeichnet einen Rückgang und beträgt mit 4,1% weniger als die Hälfte jener Italiens.

Der Schuldenstand des Staates Italien bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2016 hat der Anteil der Schulden am BIP Italiens geschätzte 132,6% erreicht. Innerhalb des Euroraumes wies wiederum nur Griechenland eine noch höhere Schuldenquote auf, Portugal ist in etwa auf dem Niveau Italiens. Der Anteil des Schuldenstandes am BIP in Deutschland und Österreich stieg in den letzten Jahren zwar

auch an, liegt aber immer noch weiter unter 100% (Deutschland: 65,1%).

In Südtirol stieg das BIP 2016 und nach Schätzungen steigt es auch 2017 an. Anders als auf nationaler Ebene war der Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA) in Südtirol mit einem Wert von 0,5% positiv. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Südtirol ist 2016 auf 3,7% gesunken und hat somit eine ermutigende Entwicklung erfahren. Diese Quote liegt weit unterhalb des italienischen Durchschnitts. Einen Hoffnungsschimmer gibt es auch bei der Entwicklung der durchschnittlichen Jugendarbeitslosenquote (Alter zwischen 15 und 24 Jahren) in Südtirol. Diese ist von 12,1% im Jahr 2014 2016 auf 8,8% gesunken.

Zinspolitik der Europäischen Zentralbank

Am 16. März 2016 hat die EZB den Leitzinssatz auf Null gestellt. Seither hat es keinerlei Zinsschritte mehr gegeben. Der Euribor 1M, 3M und 6M sowie auch der Monatsdurchschnitt des EONIA („Euro OverNight Index Average“), also der Geldmarktsatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft lagen in den letzten 14 Monaten stets unter dem Niveau des Leitzinssatzes. Seit dem 11. Juni 2014 gelten bei der EZB für die Einlagen von Banken („Satz der Einlagefazilität“) Negativzinsen. Diese liegen seit dem 16. März 2016 auf -0,40%.

Entwicklungen zur Reform der Genossenschaftsbanken

Nach zähen Verhandlungen ist es gelungen, die Möglichkeit zur Errichtung einer eigenständigen Bankengruppe für die Südtiroler Raiffeisenkassen gesetzlich zu verankern. Nach Verabschiedung des Gesetzes Nr. 49 vom 8. April 2016 wurden am 03.11.2016 die diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen der Banca d'Italia veröffentlicht. Wie vorgesehen, läuft seit dem 4. November 2016 die 18-monatige Frist, innerhalb der sich die italienischen Genossenschaftsbanken neu organisieren müssen. Von besonderer Tragweite bleibt die organisatorische Umsetzung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“. Sämtliche Dokumente für den Genehmigungsantrag, wie zum Beispiel Verbundvertrag, Statuten, Garantievertrag und Strategiedokument wurden bereits ausgearbeitet.

Im Mai 2016 wurde der Zeitweilige Fonds der BCCs-CR-Raiffeisenkassen gegründet, zu dem auch die Raiffeisenkasse Bozen beigetreten ist. Er bleibt solange bestehen, bis sich die letzte Genossenschaftsbank einer Gruppe angeschlossen hat. Der Zeitweilige Fonds erfüllt die Aufgabe der gegenseitigen Unterstützung und Absicherung der BCCs und soll der Konsolidierung und Förderung von betrieblichen Zusammenschlüssen derselben dienen.

Entwicklungen zum Verfahren der Wettbewerbsbehörde

In Zusammenhang mit dem Verfahren, welches die italienische Wettbewerbsbehörde wegen mutmaßlicher Zinsabsprachen bei der Vergabe von Darlehen an Privatpersonen eingeleitet hat, ist es am 24. Februar 2016 zur Verhängung von Verwaltungsgeldbußen im Ausmaß von über 26 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der Steuereffekte) gekommen.

Entwicklung unserer Raiffeisenkasse

Auch 2016 haben wir daran gearbeitet, unsere Kernaufgaben zu erfüllen, die Familien und Unternehmen des Tätigkeitsgebietes zu betreuen und mit qualitativ hochwertigen Bankprodukten zu versorgen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unsere Marktposition zwar verteidigen, die Entwicklung war aber nicht durchwegs zufriedenstellend.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 568,25 Mio. Euro (+0,26%), die direkten Kundenverbindlichkeiten (direkte Kundeneinlagen und Anleihen Gegenpartei Kunden) betragen 689,24 Mio. Euro (+8,24%). Die Forderungen an Banken sind um 32,2% auf 156,64 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 18,06% auf 14,81 Mio. Euro gestiegen.

Der Anteil wertgeminderter Forderungen an den gesamten Bruttoforderungen betrug 2016 3,72% und war somit niedriger als der Durchschnittswert der Raiffeisen Geldorganisation und weit niedriger als jener auf Staatsebene.

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2016 auf 101.040.582 Euro, das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 96.185.953 Euro, die Eigenkapitalquote 12,66%.

* Quellen: Istat, Nationales Institut für Statistik; Eurostat, ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol, EZB, Europäische Zentralbank

*Wir leben in der Übergangung, dass die Idee der Selbsthilfe durch ein
genossenschaftliches Kreditystem den vordringlichsten, oberflächlichen
Effizienzreformen widerstehen wird.*

Ausblick 2017



Die wirtschaftlichen Aussichten für 2017 bleiben schwach. Die derzeit herrschenden Marktzinsen werden es uns auch in diesem Jahr nicht erlauben, mit dem Zinsergebnis unsere Kosten zu decken. Unser Investitionsverhältnis sinkt; Die Kreditnachfrage bleibt schwach. Dies stellt uns auch 2017 vor eine große Herausforderung. Zusätzlich werden uns auch weiterhin nationale Sicherheitsmaßnahmen belasten, die allerdings weder vorhersehbar noch planbar sind.

Aus den Schwierigkeiten in unserer Bilanz ergeben sich allerdings auch Chancen für unser Umfeld. Niedrige Zinsen begünstigen Investitionen, es ergeben sich Chancen für unsere risikobereiteren Kunden.

Unsere Sparer werden sich, wenn sie Sicherheit vor Risikobereitschaft stellen, noch einige Zeit mit niedrigen Zinsen abfinden müssen. Dafür können sie, auch wegen der Gruppenbildung, mit der kollektiven Solidarität aller Raiffeisenkassen rechnen, die sich in der Südtiroler Gruppe der Raiffeisenkassen zusammenfinden.

Diese Gruppenbildung bzw. die „Raiffeisengruppe Südtirol“ ist 2017 zentrales Thema. Die Möglichkeit zur Errichtung einer eigenständigen Bankengruppe für die Südtiroler Raiffeisenkassen wurde nach zähen Verhandlungen gesetzlich verankert. Wie vorgesehen, läuft seit dem 4. November 2016 die 18-monatige Frist, innerhalb der sich die italienischen Genossenschaftsbanken neu organisieren müssen. Von besonderer Tragweite bleibt die organisatorische Umsetzung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ (Raiffeisen Bankengruppe), der die Raiffeisen Landesbank Südtirol als Spitzeninstitut („capogruppo“) vorstehen wird.

Wir werden uns heuer auf unsere Rolle in der Gruppe vorbereiten. Wir können heute noch nicht sagen, welche Auswirkungen diese Gruppe konkret auf die Kasse haben wird. Die Umstellung wird bestimmt eine kurzfristige Steigerung der Kosten mit sich bringen. Aber wir hoffen, dass wir in der Gruppe auch an Stärke gewinnen können, auch wenn es wirtschaftlich weiterhin schwierig sein wird.